

COURAGE

DAS ANDERE FRAUENMAGAZIN


überparteilich ~ demokratisch ~ finanziell unabhängig ~ international

ZEITSCHRIFT DES
FRAUENVERBANDS
COURAGE e. V.

Ausgabe 2/2024

1,50 Euro

fvcourage.de

A stylized line drawing of a crowd of women. Two women in the front row are holding up a large rectangular sign. The sign has a light orange background and contains the text 'VERBOT der AfD sofort (möglich)!' in bold, pink, sans-serif font. The women are drawn with simple outlines, some with curly hair, some with straight hair, and some wearing neckties. The background is a solid light orange color.

VERBOT der AfD
sofort (möglich)!

AfD ist keine Alternative für uns Frauen -
für demokratische Rechte und Freiheiten!



Courage-Frauen aus Baden-Württemberg



Frauenverband Courage

überparteilich, demokratisch,
finanziell unabhängig, international

Der Frauenverband Courage e.V. wurde 1991 gegründet. In 50 Städten in Deutschland organisieren sich Frauen unterschiedlicher Nationalität und Weltanschauung, jeden Alters und aus allen sozialen Schichten.

Courage fördert den Zusammenschluss der Frauen zur Wahrung ihrer Interessen, insbesondere für ihre gesellschaftliche Anerkennung und engagiert sich für die Befreiung der Frau.

Wirkliche Überparteilichkeit. Courage ist kein Anhängsel irgendeiner Partei, konfessionell unabhängig, weltanschaulich offen und arbeitet auf antifaschistischer Grundlage.

Breite Demokratie. Die Mitgliedsfrauen entscheiden. Die gewählten Vorstände legen regelmäßig Rechenschaft ab.

Finanzielle Unabhängigkeit. Courage finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Einnahmen aus eigenen Aktivitäten.

Internationale Solidarität. Courage arbeitet an internationaler Frauenvernetzung von Basis zu Basis und entwickelt praktische Solidarität.

Wer wir sind. Was wir wollen.

Unsere Aktivitäten beruhen auf vier Säulen.

Kämpferische Interessenvertretung. Courage setzt sich ein in allen Fragen, die Frauen wichtig sind. Wir bestärken uns gegenseitig, gemeinsam unsere eigenen Interessen zu vertreten. In dem Ziel einer lebenswerten Zukunft fühlen wir uns der internationalen Arbeiterbewegung und anderen gesellschaftlichen Bewegungen eng verbunden.

Bildung. Wir informieren uns durch Vorträge, Seminare, Berichte oder Foren und lernen, uns gemeinsam Klarheit in gesellschaftlichen und anderen Fragen zu verschaffen.

Hilfe und Beratung. Wir helfen und beraten uns bei allen Fragen in Familie, Partnerschaft, Beruf, Schule, Kindererziehung, bei gesundheitlichen Angelegenheiten und Problemen mit Behörden.

Kultur. Wir feiern und erholen uns zusammen, machen Ausflüge, gestalten Freizeit, Kultur und internationale Feste.

Jede Frau ist herzlich willkommen!



Inhalt

Aktuelles

- Mit Courage für demokratische Rechte → 04
- Prostitution bei Weltwirtschaftsforum Davos → 24
- Gründerin „Omas gegen Rechts“ → 25

Kurz und Heftig

- Schüler auf Kriegsfall vorbereiten → 06
- Warnung vor parfümiertem Körperpuder → 07

Schwerpunktthema

- AfD - Wehret den Anfängen! → 08
- Anti-Frauenpolitik der AfD entlarven → 10
- Was ist Querfront? → 12
- Frauenleben in Deutschland** → 13
- Massenproteste gegen AfD und Faschismus** → 14
- AfD verbieten? Pro und Contra → 15
- BAYER-Konzern - keine weiße Weste → 16

Courage

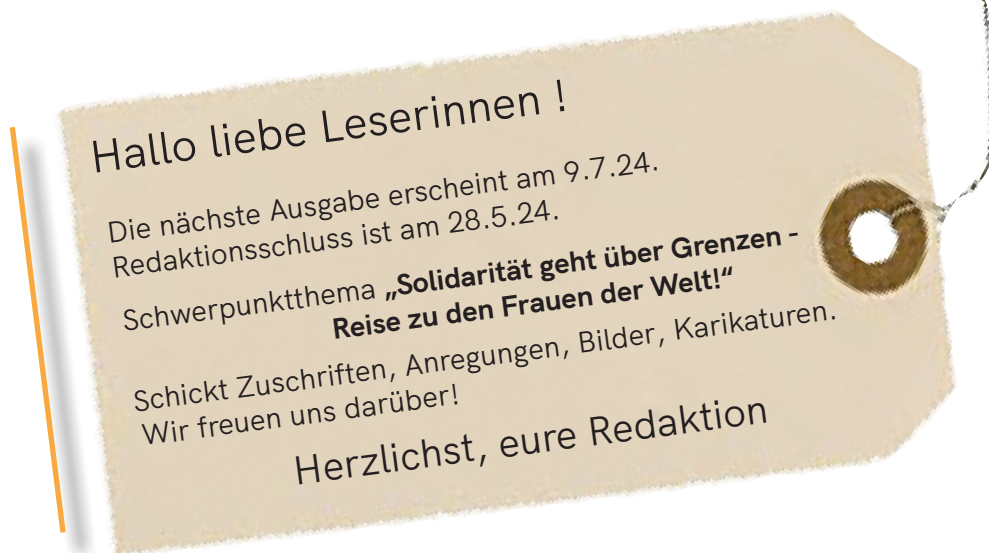
- Am 1. Mai auf die Straße → 19
- Besuch bei Bergarbeiterfrauen in England → 20
- Praktische Kleinarbeit von Courage → 21

Internationales/Umwelt

- Krieg in Gaza - Gazas Mütter** → 22
- Frauen in der Westsahara → 23
- Atomkraft billigste Energie? → 26
- Umwelt- und Klimaschutz dringend nötig → 27

Kultur

- Gedicht: „Nicht resignieren - organisieren!“ → 28
- Schmunzelecke → 29
- Buchtipp: „Ich wünscht ich wär ein Kaktus“ → 30
- Kontakt und Adressen → 31
- Rose Ausländer: „Die Menschen“ → 32



Mit Courage für demokratische Rechte und Freiheiten - gegen faschistische Parteien und ihre Propaganda!

In unserem Programm heißt es: „Wir schließen uns zusammen - als Frauen jeder Nationalität und jeden Alters - auf demokratischer, antifaschistischer, nicht partei- oder religionsgebundener Grundlage.“



Gemeinsam kämpfen wir seit mehr als 30 Jahren für Frauenrechte und ein Leben in Freiheit und Selbstbestimmung.

Parteien wie die AfD wollen uns diese erkämpften Rechte wieder wegnehmen. Sie sehen die Frauen zu Hause, wo sie mindestens 3 Kinder gebären und aufziehen, den Mann versorgen sollen. „Die AfD setzt sich gegen Frauenquoten im Beruf ein und will Frauen ermutigen, bei Herd und Kind zu bleiben.“ (Wahlprogramm der AfD Hessen 2023)

„Statt für gleiche gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und Männern steht die AfD für eine systematische Zurückdrängung von Frauen aus der Arbeitswelt und dem öffentlichen Leben.“ (aus: #noAfD Keine Alternative für Beschäftigte - DGB August 2023)

Nicht wenige der Forderungen der AfD werden von den Regierungs- und Oppositionsparteien gleichermaßen übernommen. Dagegen müssen wir uns wehren.

Wir lassen uns hart erkämpfte gesellschaftliche und politische Fortschritte nicht wieder nehmen, im Gegenteil: wir wollen sie ausbauen und erweitern.

Wir Frauen sind stark - zusammen sind wir stärker. „Für eine Gesellschaft, in der der Mensch und nicht der Profit im Mittelpunkt steht“ (Courage-Programm).

Bundeschvorsitz Courage

Kritik am Artikel zur „Befreiung der Frau“

Im Magazin 1/2024, Artikel Seite 8, wird zutreffend erklärt, dass im kapitalistischen System „Menschen ausgebeutet werden, nicht nur Frauen.“ Doch weiter heißt es: „Frauen aber doppelt“. Das halte ich so allgemein nicht für richtig. Warum nicht?

Die menschliche Arbeitskraft – unabhängig vom Geschlecht – wird ausgebeutet, weil der Boss sich den profitablen Mehrwert aneignet, den die Arbeiter/innen erarbeiten. Aber er gibt den Arbeitern nicht den entsprechenden Lohn für die Arbeit, die sie tatsächlich geleistet haben. Die Masse der lohn- und gehaltsabhängigen Frauen wird doppelt ausgebeutet, weil sie noch weniger Lohn bekommt als ihre männlichen Kollegen.

Doch das gilt nicht für alle Frauen.

Denn Frauen aus höheren Schichten wie der Kapitalistenklasse gehören zu denen, die selbst von der Ausbeutung anderer profitieren. Insofern trifft die Aussage so nicht zu, dass „Frauen doppelt“ ausgebeutet werden!

Wer sich tiefergehend damit beschäftigen möchte, dem empfehle ich persönlich die Streitschrift „Neue Perspektiven für die Befreiung der Frau“ (ISBN: 978-3-88021-284-8). Eine lesenswerte Lektüre, die der Sache der doppelten Ausbeutung auf den Grund geht und zur Diskussion anregt!

Eine wichtige Säule im Programm unseres Frauenverbands lautet: „Wir wollen lernen und uns bilden“. Denn bei aller Unterschiedlichkeit und Meinungsvielfalt in Courage ist es eine Bereicherung, sich offen und sachlich über kontroverse Standpunkte auseinanderzusetzen!

Herzliche Grüße, Linda Weißgerber

Erster studierendenpolitischer Ratschlag fand erfolgreich statt...

im Dezember 2023 in Göttingen. Neben einer Demonstration gab es sechs verschiedene Foren.

Eine wichtige Erkenntnis im Forum 'Gemeinsam gegen Machtmissbrauch und Unterdrückung von Frauen an Unis' war:

„Wir befinden uns in einer Situation, in der wir Studierenden und Frauen mit der Tendenz zu Faschismus, Krieg und der begonnenen Umweltkatastrophe besonders herausgefordert sind. Deswegen schließen wir uns mit der Frauen-, Arbeiter-, Umwelt-, Flüchtlings- und Jugendbewegung zusammen. Vorfälle von sexuellen Übergriffen von universitären Mitarbeitenden haben kaum Konsequenzen für die Täter, oft werden sie einfach weiter beschäftigt“ (Resolution).

Das kennen wir aus dem alltäglichen Frauenleben. Übergriffe kommen oft gar nicht zur Anzeige, weil die betroffenen Frauen wissen, dass sie keine Chancen auf eine Verfolgung des Täters haben. Im Gegenteil, ihnen wird oft Falschaussage oder falsches Verhalten - den Täter angeregt zu haben - vorgeworfen.

Im Universitätsbetrieb bekommt das noch eine andere Note, denn die universitären Mitarbeitenden haben oft eine Stellung, in der sie Macht über die Studierenden (z.B. Notenvergabe) haben und diese auch gerne ausnutzen. Wir schließen uns mit den Studierenden zusammen, um gemeinsam gegen Missstände an den Universitäten zu kämpfen.

(von der Redaktion leicht gekürzt)

Birgit

Schulen sollen Kinder auf Kriegsfall vorbereiten

Schulen sollten nach Ansicht der Bildungsministerin besser auf Krisen wie Pandemien oder Krieg vorbereiten. Auch das Verhältnis zur Bundeswehr soll sich bessern.

Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP) sieht die Schulen in der Verantwortung, junge Menschen auf den Kriegsfall einzustimmen. „Die Gesellschaft muss sich insgesamt gut auf Krisen vorbereiten - von einer Pandemie über Naturkatastrophen bis zum Krieg“, sagte die FDP-Politikerin. Stark-Watzinger sprach sich dafür aus, Zivilschutzübungen an Schulen abzuhalten. (t-online.de 16.3.24)

Fast tägliche Rückrufe von Lebensmitteln

„Fremdkörper, Verunreinigungen oder fehlende Hinweise auf Allergene: Fast jeden Tag müssen in Deutschland Lebensmittel zurückgerufen werden. Am häufigsten wegen krankmachenden Keimen - dann unzulässige Inhaltsstoffe (20 Prozent), Grenzwertüberschreitungen (17,5 Prozent), Fremdkörper (15 Prozent). Salmonellen seien unter den Kontaminationen erneut die häufigste Ursache - Auslöser schwerer Magen-Darm-Erkrankungen“ (web.de-ratger 2.2.24).

Dass es dermaßen viele verunreinigte Lebensmittel gibt, liegt an der kapitalistischen Produktionsweise, in der aus Profitgründen immer schneller produziert und immer weniger kontrolliert wird. Und das, obwohl alle landwirtschaftlichen, ernährungswissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen für eine gute Ernährung vorhanden wären, wenn ... der Mensch an erster Stelle stehen würde!

Linda Weißgerber

Goldhasen von Lindt gefüllt mit Kakao aus Kinderarbeit

Ein Reporterteam des Schweizer Rundfunks hat herausgefunden, dass auf mehreren Kakaoplantagen in Ghana Fünfjährige mit Macheten die Bohnen ernten - und Lindt & Sprüngli ist einer der Abnehmer. Dabei hat beim Schweizer Schokorießen die Bekämpfung von Kinderarbeit angeblich „höchste Priorität“.

Der SRF berichtet, wie unzählige Kinder auf Kakaoplantagen Schwerstarbeit leisten müssen, anstatt die Schule zu besuchen. Und obwohl Lindt seit 2016 ein Kinderarbeitmonitoring durchführt, landet dieser Kakao immer noch in Lindor-Kugeln, Goldhasen & Co.

Und statt nun sofort seine Lieferketten umzukrempeln, versteckt sich der Konzern hinter Plattitüden und „schwierigen systemischen Faktoren“.

(Team faire Lieferketten, Ekö 12.3.24)

Heiße Luft aus dem Ernährungsministerium

„Die Ernährung soll nach dem Willen der Bundesregierung gesünder werden. ‚Ich will, dass jeder eine echte Wahl für gutes Essen bekommt‘, so Bundesernährungsminister Özdemir (Grüne). Er will an einem Verbot für an Kinder unter 14 Jahren gerichtete Werbung für besonders zucker-, fett- oder salzhaltige Lebensmittel festhalten.“ (WZ 18.1.24)

Herr Minister, Ihre Aussage, „für jeden eine echte Wahl für gutes Essen“, ist mehr als heiße Luft. Denn Sie wissen selbst, dass gutes Essen immer teurer wird, was sich nicht jede Familie leisten kann. Dafür leistet sich der Staat die Mehrwertsteuer.

Und überhaupt, wo soll denn das gute Essen herkommen? Sie bestätigen selbst, wie ungesund viele Lebensmittel sind, wollen aber nur die Werbung dafür verbieten - und auch nur die, die sich an Kinder richtet. Eine Regierung, die wirklich für das Wohl ihrer Bevölkerung und Kinder ist, würde Produktion und Verkauf ungesunder Lebensmittel verhindern!

Mehrheit der Frauen mit Entlohnung unzufrieden

„57% der Frauen sind der Meinung, nicht ausreichend entlohnt zu werden.

45% der Befragten haben noch nie eine Lohnsteigerung gefordert, weil sie sich nicht trauen.

47% benennen Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen als größte Karrierehindernisse.

40% sehen Sexismus und Vorurteile als Problem einer Karrierechance.

24% gaben an, schon einmal am Arbeitsplatz belästigt worden zu sein.“

(Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov, WZ 4.3.24)

Warnung für parfümiertes Körperpuder

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat eine Warnung für ein parfümiertes Körperpuder veröffentlicht: Bezeichnung „Enchanteur Love Me Perfumed Talc“, Hersteller Jasmine Kosmetik.

Es wurden Schwermetalle nachgewiesen. Von der Verwendung wird dringend abgeraten.

Das Bundesamt schreibt: „Das Produkt liegt als feines Puder vor, das bei der Anwendung einige Minuten in der Luft bleiben kann und damit eine Aufnahme über die Lunge möglich ist.“

Laut International Agency for Research on Cancer (IARC) würden Schwermetalle als krebserzeugend beim Menschen gelten. Zudem könnten sie sich bei Schwangeren in der Plazenta einlagern und Schäden an ungeborenen Kindern hervorrufen.

(t-online.de 14.3.24)

**KURZ
UND
HEFTIG**

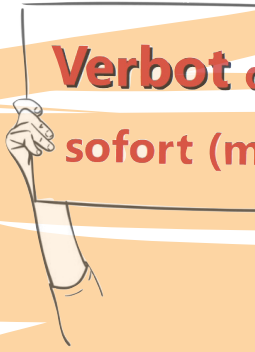
Grüne Parteivorsitzende Lang abgehoben

Sie wird in einer Talkshow gefragt, wie hoch die Durchschnittsrente in Deutschland ist. Lang antwortet: Ich würde davon ausgehen, dass wir um die 2.000 Euro rum liegen“ (WZ 18.1.24). Uff - sehr lebensnah oder wenigstens informiert scheint die Grüne nicht zu sein!

WSI (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung) schafft Klarheit: „Die Rentenhöhe beträgt bei Frauen in Altersrente mit ca. 807 Euro nur rund zwei Drittel von dem, was Männer durchschnittlich als Altersrente beziehen (1.227 Euro). Frauen beziehen 2021 durchschnittlich 420 Euro weniger Altersrente als Männer.“

Von dieser Lebenswirklichkeit ist die Parteivorsitzende der Grünen offensichtlich wohl weit entfernt!

Wehret den Anfängen: Die AfD ist alles andere als eine Alternative!



Auf allen Demonstrationen gegen die AfD quer durch die Republik sah man Schilder:
Höcke = Faschist.

Die Medien, die einerseits ihren Beitrag zum Erstarren der AfD geleistet haben, verwenden heute wieder das Wort „Faschismus“ als Kennzeichnung dessen, was das Ziel der AfD und ihres inzwischen umfangreichen Netzwerks ist.

AfD – nicht nur Björn Höcke ist Faschist.

Wie beim Recherche-Netzwerk Correctiv nachzulesen ist, sammelt die AfD seit Jahren Verbindungen, Kontakte, Finanziers. Da tauchen durchaus bekannte Namen als Unterstützer auf, wie Müller-Milch oder backWerk. Trotz vieler Recherchen ist das Dunkel der reichen Finanziers noch keineswegs aufgeheilt.

Hinzu kommt die staatliche Unterstützung in Millionenhöhe. Auch die Förderung der „Desiderius-Erasmus-Stiftung“ - eine Stiftung der AfD -, deren Name sich völlig zu Unrecht auf einen Vertreter der Aufklärung bezieht, trägt dazu bei.

Man kann ohne Übertreibung sagen, die AfD ist die Spinne in einem faschistischen Netz. Und diese giftige Spinne hat, unterstützt durch das Netzwerk, nichts anderes im Sinn als einem faschistischen Regime Tür und Tor zu öffnen.

Was bedeutet Faschismus an der Macht?

Abschaffung der hart erkämpften bürgerlich-demokratischen Rechte wie Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit. Es geht den Gewerkschaften an den Kragen, Vertretung von Arbeiter*inneninteressen werden be-



Demonstration gegen AfD in München
Foto: Brigitte Ziegler

hindert. Jahrzehntlang erkämpfte Frauenrechte – weg damit.

Diskriminierung der LGBTIQ+. Die AfD ist eine streng antikommunistische Gruppierung. Ihr Programm, Migrantinnen und ihre Unterstützer auszuweisen, ist extrem rassistisch. Sie wollen Mensch und Natur bis zum Letzten ausbeuten, keine oder wenig Umweltauflagen haben. AfD – nein!

Brigitte Ziegler, Bundesvorstand Courage

AfD-Verbot – für und wider

Bei Courage gibt es unterschiedliche Standpunkte, ob es richtig ist, die AfD zu verbieten. Dafür spricht auf jeden Fall die historische Erfahrung. Was dagegen spricht? Gerne bitten wir zu beiden Standpunkten um Zuschriften von Leserinnen.

Bundesvorstand Courage

der AfD
(möglich)!



Geheimtreffen: AfD-Politiker, Neonazis

Von diesem Treffen sollte niemand erfahren: Hochrangige AfD-Politiker, persönlicher Referent von Alice Weidel, Neonazis und finanzstarke Unternehmer kamen am 25.11.2023 bei Potsdam zusammen. Ziel: Menschen sollen aufgrund rassistischer Kriterien aus Deutschland vertrieben werden – egal, ob sie einen deutschen Pass haben oder nicht.

Viele persönliche Einladungen: Von einem „exklusiven Netzwerk“ ist die Rede, einer „Mindestspende“ von 5.000 Euro für die Teilnahme, einem „Gesamtkonzept, im Sinne eines Masterplans“. Martin Sellner (führende Kopf der Neuen Rechten) werde sprechen – langjähriges Gesicht der rechtsextremen Identitären Bewegung. Die einzige Frage sei die Remigration, „ob wir als Volk im Abendland noch überleben oder nicht“. Es gebe drei Zielgruppen der Migration, die Deutschland verlassen sollten, „um die Ansiedlung von Ausländern rückabzuwickeln“: Asylbewerber, Ausländer mit Bleiberecht und „nicht assimilierte Staatsbürger“ – selbst wenn sie deutsche Staatsbürger sind.

Inhaltlich gibt es keine grundsätzliche Kritik an der Idee des „Masterplans“. Anwesende AfD-Mitglieder haben keine Einwände. Die AfD-Bundestagsabgeordnete Gerrit Huy betonte, aus diesem Grund argumentiere die AfD nicht mehr gegen doppelte Staatsbürgerschaft: „Dann kann man die deutsche wieder wegnehmen, sie haben immer noch eine.“

Das Straßenbild müsse sich ändern, ausländische Restaurants unter Druck gesetzt werden. Es solle in Sachsen-Anhalt „für dieses Klientel möglichst unattraktiv sein, zu leben“. Eine Idee ist ein „Musterstaat“ in Nordafrika. Sellner erklärt, in solch einem Gebiet könnten bis zu zwei Millionen Menschen leben. Dann habe man einen Ort, wo man Leute „hinbewegen“ könne. Und alle, die sich für Geflüchtete einsetzten, könnten auch dorthin.

Was Sellner entwirft, erinnert an eine alte Idee: 1940 planten die Nationalsozialisten, vier Millionen Ju-

den auf die Insel Madagaskar zu deportieren. Laut Statistischem Bundesamt haben 20,2 Millionen Menschen eine „Einwanderungsgeschichte“, sind seit 1950 selbst eingewandert oder Kinder dieser Einwanderer.

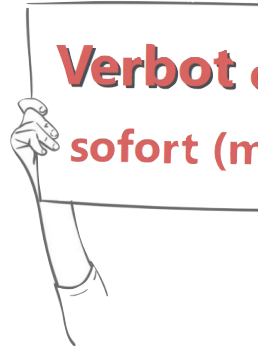
Als wäre die Balance der Macht bereits gekippt – in diesem Duktus spricht auch Mario Müller, Mitglied der Identitären Bewegung, mehrfach verurteilter Gewalttäter – aktuell wissenschaftlicher Mitarbeiter beim AfD-Bundestagsabgeordneten Jan Wenzel Schmidt.

Dass Teile der AfD mit Neo-Nazis und Neuen Rechten eng vernetzt sind, ist nichts Neues. Bisher schob die Partei das Problem auf einzelne Orts- oder Landesverbände. Aber hier ist ein Vertreter der höchsten Ebene der Partei präsent: Roland Hartwig. Arne Mörig will eine Agentur für rechte Influencer aufbauen. Hartwig stellt in Aussicht, dass die AfD die Agentur mitfinanzieren könnte. Damit sollen junge Menschen auf TikTok oder YouTube mit Inhalten bespielt werden, die als normale politische Thesen wahrgenommen werden sollen.

Hartwig: „Der neue Bundesvorstand, 1 1/2 Jahre im Amt, ist offen für diese Fragestellung. Wir sind bereit, Geld in die Hand zu nehmen und Themen zu betreiben, die nicht unmittelbar nur der Partei zugutekommen.“ (10.1.2024 CORRECTIV - von der Redaktion gekürzt)

Beteiligte u.a.: AfD - Roland Hartwig, rechte Hand der Parteichefin Alice Weidel. Gerrit Huy, Bundestagsabgeordnete. Ulrich Siegmund, Fraktionsvorsitzender Sachsen-Anhalt. MÖRIG-CLAN - Gernot Mörig, Zahnarzt im Ruhestand/Düsseldorf. Sohn Arne Mörig, Frau Astrid. NEONAZIS - Martin Sellner, rechtsextremer Aktivist aus Österreich. Mario Müller, verurteilter Gewalttäter. Ein junger „Identitärer“. GASTGEBER - Wilhelm Wilderink und Mathilda Martina Huss. UMFELD-ORGANISATIONEN - Simone Baum/Werteunion NRW- Vorstand. Michaela Schneider/Werteunion NRW, stellv. Vorstand. Silke Schröder/Verein Deutsche Sprache, Vorstand SONSTIGE - Alexander von Bismarck, Henning Pless, rechtsextremer Heilpraktiker und Esoteriker. IT-Unternehmer und Blut-und-Boden-Nazi. Neurochirurg aus Österreich.

„Anti-Frauenpolitik der AfD entlarven!“



Der Aufstieg der „Alternative für Deutschland“ (AfD) in Deutschland war in den letzten zwei Jahren nichts Neues.

Vielmehr ist der Einfluss dieser Partei in den letzten Jahren aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Krisen allmählich gewachsen. Krieg in der Ukraine, die Wirtschaftslage in Europa – diese rechte Bewegung nutzte diese Krisen, um sich innerhalb der Gesellschaft auszubreiten.

Das Gefährlichste an der AfD ist, dass sie den anderen nicht anerkennt. Sie basiert auf Politik,

Parolen und Hetzkampagnen im Namen des Volkes, führt aber in Wirklichkeit zur Sabotage der politischen und gesellschaftlichen Realität und zur Zerstörung der demokratischen Rechte.

Die Politik der AfD in Bezug auf die Rolle der Frauen zielt darauf ab, sie in der politischen Präsenz der Gesellschaft zu marginalisieren (herunterspielen, Anm. Redaktion).

Aus ihrem Programm, ihren langfristigen Zielen und den Aussagen der Parteiführer bin ich zu dem Schluss gekommen, dass die AfD daran arbeitet, Frauen kleinzureden und herabzusetzen. Sie will in die Zeit zurückkehren, als Frauen nur zu Hause blieben, um ihre Kinder zur Welt zu bringen und sich um sie zu kümmern.

Die Ideologie und der Ansatz der extremistischen AfD schließt jede soziale oder politische Aktivität von Frauen aus.

Es ist notwendig, antifaschistisch zusammenzuarbeiten und sich zu koordinieren, um unsere feministische Arbeit zu organisieren - regelmäßige Frauenseminare abzuhalten und andere geeignete Formen, in denen die Rolle und Ziele der AfD erläutert werden, Frauendemonstrationen und -versammlungen mit Courage durchzuführen zur Entlarvung der Anti-Frauenpolitik der AfD!

Nesren Hanan

Für ein Verbot der AfD!

„Die AfD wendet sich gegen Migranten, aber auch gegen Menschen linker Gesinnung, besonders Kommunisten. Ihre Ausrichtung ist extrem antikommunistisch. Aus all diesen Gründen ist es richtig geworden, ein AfD-Verbot zu fordern! Der Verbotsantrag muss auf Grundlage des Potsda-

mer Abkommens geschehen, in dem die Alliierten Siegermächte nach dem Zweiten Weltkrieg jedwede Nachfolgeorganisation der NSDAP von vornherein verboten haben. Die MLPD hat als erste Partei schon vor Jahrzehnten das Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda gefordert.“ (Flyer MLPD 19.1.24)



AfD: Warum keine Alternative für uns?!

Wenn Frauen die AfD wählen, wissen sie, was sie dort als Frau erwartet?

Wissen sie, dass die AfD will, dass die deutschen Frauen mehr Kinder bekommen sollen (3 wäre schön), damit die Geburtenraten der Deutschstämmigen mehr ansteigen und somit der Bevölkerungsaustausch durch die Migranten verhindert wird (Motto: Die Deutschen sterben aus!)?

Wissen sie, dass die Frauen die ersten drei Jahre zu Hause bleiben und die komplette Erziehung übernehmen sollen? Zusätzlich sollen sie auch die soziale Verantwortung bei Krankheit und Pflege der Eltern tragen.

Wissen sie, dass sie kein Recht mehr auf Schwangerschaftsabbruch und die Schwangerschaftskonfliktberatung haben werden? Lebensgefährliche Abtreibungen und/oder Kriminalisierung der werdenden Mutter eingeschlossen.

Wissen sie, dass die AfD sagt, die Gleichstellung von Frau und Mann sei gegen die Natur? Die AfD fordert, die Gleichstellungspolitik auf allen Ebenen unverzüglich und ersatzlos zu beenden.

Also ihr Frauen, die ihr die AfD wählen wollt, bindet euch schon mal die Schürzen um und ab geht's zurück an den Herd.

AfD? Nein danke! Nicht mit uns - wir sind international. Kämpft gemeinsam mit uns für die volle Gleichberechtigung der Frauen!

Courage-Stuttgart

“Unser Kreuz hat keine Haken!”

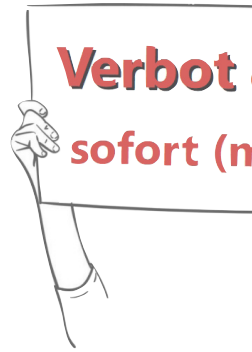
Das trugen engagierte Christen auf ihren Plakaten bei den Massenprotesten gegen die AfD und Faschismus.



“Björn Höcke (AfD) – ein Faschist”

“Damals hatte die Oberbürgermeisterin von Eisenach, die der Partei Die Linke angehört, in einer Auflage gegenüber der MLPD Thüringen untersagt, Höcke bei einer Kundgebung als Faschisten zu bezeichnen. Darum ging es in dem Prozess. Aufgrund der fundierten Darlegung des Internationalistischen Bündnisses klärte das Gericht am 26.9.2019:

Das Werturteil »Faschist« für Björn Höcke beruhe auf einer »überprüfbaren Tatsachengrundlage«, sodass Björn Höcke als Faschist bezeichnet werden dürfe.“ (rf-news.de 4.2.24)



Was ist Querfront?

Die Querfrontstrategie ist die Umsetzung einer Strategie und Taktik von Faschisten, die nach dem gescheiterten Kapp-Putsch im März 1920 entwickelt wurde.

Der Putsch sollte die demokratisch gewählte Regierung stürzen. Das ist am Widerstand der Arbeiterbewegung gescheitert – unter Führung der KPD.

Es gab damals – genau wie heute – unter der Bevölkerung große Unruhe und im Laufe der Weimarer Republik eine Hinwendung zu revolutionären Positionen. Die KPD wurde stärker, viele spürten, dass sie sich am konsequentesten für die Interessen der Arbeiterinnen und Arbeiter und der breiten Massen einsetzte.

Es gab damals – genau wie heute von Seiten der AfD – sogenannte „sozialfaschistische Demagogie“: Faschisten übernahmen Begrifflichkeiten oder Themen der fortschrittlichen sozialen Bewe-

gungen. Es heißt ja auch „National-Sozialismus“. Sie haben Einfluss bekommen vor allem auf Arbeitslose, kleinbürgerliche Schichten, Bauern. Lieder der Arbeiterbewegung wurden umgedichtet, revolutionäre Lieder mit einem faschistischen Text versehen. Viele Menschen führte das in die Irre.

Auch bei der heutigen Querfront ist es so, dass sie linke, fortschrittliche Leute und Organisationen aufrufen, gemeinsame Sache zu machen, weil es angeblich nicht um links und rechts ginge. Zunächst waren es die Proteste gegen die Corona-Maßnahmen gegen die Regierung. Heute sind die Themen vielfältig: Frieden, Freiheit für Julian Assange – alles berechnete Fragen. Aber wir müssen genau hinschauen, was sich hinter teilweise wohlklingenden Parolen verbirgt. Für Courage gibt es keine Zusammenarbeit mit faschistischen Kräften. Wir treten ein für Frieden und Völkerfreundschaft – gegen Faschismus und Rassismus – und zwar konsequent.

Brigitte Ziegler

AfD-Jugendorganisation: Verwenden nationalsozialistischer Kennzeichen

„Der politische Kurs des Bundesverbands der AfD-Jugendorganisation ist geprägt durch ein völkisch-ethnisches Völkerverständnis und Fremdenfeindlichkeit.“
(www.zeit-online.de 12.12.23)

„Im AfD-nahen Zentrum feierte die 'Junge Alternative' ihr 10-jähriges Bestehen mit rund 100 Besuchern.“

Ein Teilnehmer zeigte den Hitlergruß. Bei der Feier soll es zu weiteren rechtsextremis-

tischen Vorfällen gekommen sein: unverhohlen soll der Nationalsozialismus verherrlicht und der Einsatz von nationalsozialistischen Konzentrationslagern befürwortet worden sein“
(SWR 8.12.23).

der AfD
möglich)!

Foto: Brigitte Ziegler

Frauenleben in dieser Demokratie

Als Alleinerziehende nicht über die Runden kommen!

Paula ist alleinerziehend, sie lebt mit ihren Kindern in einer Dreizimmerwohnung.

Die Heizung macht sie schon lange nicht mehr an. Trotzdem bekommt sie eine Nebenkostennachzahlung, die ihr knappes Budget übersteigt. Sie kommt nur mit Hilfe ihrer Familie über die Runden. Lebensmittel sind sehr teuer geworden. Urlaub? Das ist zu einem Fremdwort geworden. Wie oft muss sie zu den Kindern sagen: „Dafür haben wir kein Geld.“ Klar, nicht jeder Wunsch von Kindern ist sinnvoll, sie sollen ruhig lernen, mit wenig Geld auszukommen oder auch selbst dazuzuverdienen.

Für ein „Gesundheitswesen, das den Namen verdient!“

Unsere Courage-Frau Anna ist im Krankenhaus. Es geht ihr nicht gut, sie kann schon länger nicht mehr laufen.

Sie wird zwar mehrfach operiert, aber während eines dreiwöchigen Krankenhausaufenthalts kommt niemand vorbei, der ihre Mobilisierung unterstützt, der sie physiotherapeutisch behandelt, dass sie sich nicht wundliegt. An OPs ist halt mehr verdient. Ihre Enkelin telefoniert tagelang mit dem Krankenhaus, bevor sie jemanden mit Kompetenz zur Auskunft erreicht.

Wenn sie zu Besuch ist, haben Ärzte keine Zeit. Wenn wir zu Besuch kommen, merken wir, wie gestresst auch die Krankenpflegerinnen sind. Jede von uns kann aus dem Gesundheitswesen Ähnliches berichten.

Deshalb sind Kampfmaßnahmen und Streiks der Pflegekräfte und der Ärzte unbedingt zu unterstützen. Auch am 1. Mai, dem internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, ist das ein wichtiges Thema. Erfolg hätte, wenn der Kampf aufgenommen wird gemeinsam mit Metallerrinnen und Metallern, mit den Beschäftigten der Verkehrsbetriebe und im Einzelhandel, die im März streikten, und vielen mehr.

Brigitte, Courage-München

Demokratie?

„Nach Artikel 20 des Grundgesetzes ist die Bundesrepublik eine Demokratie. In dieser Staatsform übt das Volk die Herrschaftsgewalt aus. Die Bundesrepublik ist eine repräsentative Demokratie, in der das Volk durch gewählte Volksvertreter „herrscht“. Diese Volksvertreter bilden den Bundestag, der das einzige unmittelbar demokratisch gewählte Verfassungsorgan ist.“

(www.deutscher-bundestag.de)
IM KLARTEXT: Nicht das „Volk“ herrscht, sondern die gewählten „Volksvertreter“. Das ist ein riesengroßer Unterschied. Zumal immer deutlicher wird, dass diese Volksvertreter überwiegend die Interessen der Großindustrie und Monopole vertreten.

Ist eben nur eine „repräsentative Demokratie“ – keine echte Demokratie für das Volk!

Linda Weißgerber

Erfreuliche Massenproteste gegen AfD und Faschismus und was die Regierung daraus macht!

Seit dem Bekanntwerden des Geheimtreffens von AfD und weiteren Faschisten gab es überwältigende und anhaltende Massenproteste in vielen Städten, auch in kleineren. Weit über 4 Millionen Menschen auf der Straße!

Regierung und Politiker finden lobende und beschwörende Worte, dass wir uns für „die Demokratie“ einsetzen und sie bewahren mögen. Schnell springen sie auf diesen Zug auf, denn sie registrieren genau, dass immer mehr Menschen damit unzufrieden sind: 54 % laut einer Umfrage vom September 2023 (statista online 2.1.24).

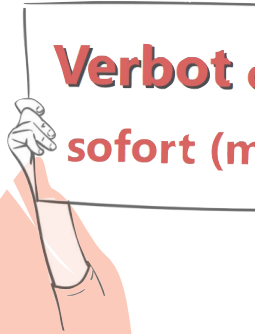
Sie wollen auf Teufel komm raus ihren und den Einfluss des bürgerlichen Antifaschismus ausweiten und dieses System als das beste aller Zeiten verkaufen. Diese Politiker sind aber genau die, die mit ihren Gesetzen demokratische Rechte immer mehr abbauen wie beim Asylrecht oder gegen berechnete Tarifikämpfe hetzen wie beim Streik der GDL.

Das ist ein Widerspruch, den sie nicht lösen können und wollen und wir sollen diese massiven Verschlechterungen unserer Lebenslage wie Arbeitsplatzvernichtung, Sozialabbau, Abschottung vor Migration mittragen. Und wenn der CDU-Vorsitzende Merz als ätzender Scharfmacher gegen Geflüchtete und Migranten seine Partei zur Verteidigung von Demokratie und Freiheit aufruft und dabei die AfD attackiert (zdf_heute online 27.2.24), zeigt sich die ganze Verlogenheit ihres Demokratiebegriffs.

In den antifaschistischen Protesten kommt auch Kritik an Kapitalismus zum Ausdruck wie Kriegsunterstützung durch die Regierung, Umweltzerstörung durch die Konzerne. Genau diese Richtung muss sich verstärken: gemeinsam kämpfen für unsere Interessen und demokratische Freiheiten, gegen die Regierungspolitik auf Kosten der Bevölkerung und Verschärfung der Gesetze. Gezielt mobilisieren Umweltschützer auch zu antifaschistischen Protesten, Jugendliche tragen Antifa-Forderungen und Fahnen. Fridays-for-future und Ver.di protestieren gemeinsam.

Das Zusammengehen von Arbeiter-, Umwelt-, Frauen- und antifaschistischer Bewegung ist das Gebot der Stunde.

Andrea, Potsdam



Clara Zetkin erklärt 1933:

**„Funktion des Faschismus?
Kapitalismus erhalten!“**

„Der Export von Waffen und anderen Rüstungsmaterialien bekundet ebenfalls unmissverständlich die Vorbereitung der kapitalistischen Staaten auf imperialistische Kriege großen Stils und das Verbrechen des neuen Weltkriegs.

Zur Seite des abgewirtschafteten Parlamentarismus und von ihm begünstigt, spreizt sich der vorstürmende Faschismus. Er betätigt sich offen, brutal als bedenkenloser imperialistischer Kriegshetzer und Kriegstreiber.

Es entspricht seinem Wesen und seiner geschichtlichen Funktion, den Kapitalismus mit Blut und Eisen zu festigen und zu erhalten. Der erste große, zielsetzende Schritt ist der Massenkampf, imperialistische Verbrechen unmöglich zu machen. Die Werktätigen gegen die imperialistischen Kriege!“

(Ausgewählte Reden/Schriften, Clara Zetkin)

der AfD
möglich)!

AfD verbieten?

Wir haben uns in Essen bei einem Treffen darüber unterhalten, ob es sinnvoll ist, die AfD zu verbieten. Ich denke, es ist eine Frage, was Demokratie aushalten muss und kann. Fest steht: die AfD steht für eine frauenfeindliche und antidemokratische Haltung, die wir als Frauenverband Courage und ich als Person strikt ablehnen.

Aber ist es nicht wichtiger, politische Energie darauf zu verwenden, die Probleme zu bearbeiten, die die AfD groß gemacht haben, statt Energie darauf zu verwenden, die Partei zu verbieten? Wenn die Regierungsparteien geschlossen und authentisch die Probleme unserer Zeit in den Fokus nehmen würden und so ihre Glaubwürdigkeit wieder herstellen, dann würde dies für die AfD einen erheblichen Verlust von Stimmen bedeuten.

Trotzdem verstehe ich die überwiegende Haltung, die in unserer Gruppe in Essen vertreten wird, die AfD zu verbieten. Oft wird das Potsdamer Abkommen zitiert, das 1945 von den Alliierten Siegermächten getroffen wurde. Tatsache ist aber, dass dieses Abkommen nur eine Willenserklärung darstellt und völkerrechtlich nicht bindend ist. Wir sollten uns bewusst machen, dass es ein langwieriger Prozess ist, Parteien zu verbieten.

Für uns als Frauenverband Courage sollte im Mittelpunkt stehen, bei jeder Gelegenheit laut und deutlich zu sagen, dass wir eine Welt, wie die AfD sie sich vorstellt, nicht wollen und nicht zurückweichen vor Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Hetze.

Anna, Courage-Essen



! Das sind die Grundlagen für "Entnazifizierung" und ein Verbot JETZT - von alten und neuen Nazis und Faschisten, ihrer Vernetzung, Organisation und Propaganda!

"Nach Ende des II. Weltkriegs berieten die drei Siegermächte mit Präsident Truman / USA, Premierminister Churchill / Großbritannien und Staatschef Stalin / Sowjetunion in der Potsdamer Konferenz (17. 7.-2.8.1945) über die Nachkriegsordnung Deutschlands. Auf Vorschlag Stalins führte US-Präsident Truman den Vorsitz. **Ergebnis war das 'Potsdamer Abkommen': Entnazifizierung, Entmilitarisierung, Demokratisierung, Dezentralisierung.** Entfernung der ehemaligen NSDAP-Mitglieder aus allen wichtigen Stellungen..." (Bundeszentrale für politische Bildung / bpb 16.7.2020)

POTSDAMER ABKOMMEN:

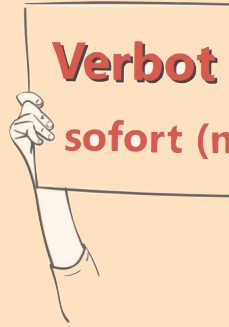
„3. Die Nationalsozialistische Partei mit ihren angeschlossenen Gliederungen und Unterorganisationen ist zu vernichten, ... sind Sicherheiten dafür zu schaffen, daß sie in keiner Form wieder auferstehen können; jeder nazistischen und militaristischen Betätigung und Propaganda ist vorzubeugen.

4. Alle nazistischen Gesetze, welche die Grundlagen für das Hitlerregime geliefert haben oder eine Diskriminierung auf Grund der Rasse, Religion oder politischer Überzeugung errichteten, müssen abgeschafft werden. **Keine solche Diskriminierung, weder eine rechtliche noch eine administrative oder irgendeiner anderen Art, wird geduldet** werden.“ (webarchiv.bundestag.de)

KONTROLLRATSGESETZ Nr. 2 vom 10.10.1945:

„Die Neubildung irgendeiner der angeführten Organisationen, sei es unter dem gleichen oder unter einem anderen Namen, ist verboten.“

ARTIKEL 139 GRUNDGESETZ: Die zur „Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus“ erlassenen Rechtsvorschriften* werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt (wie das *Gesetz Nr. 104 zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus, 5.3.1946: 1. Die **Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus ist eine unerläßliche Vorbedingung** für den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiederaufbau).



cc-by-sa-3.0

Aus der Geschichte lernen - gegen jede Form des Faschismus

Film:
„Schwestern, vergesst uns nicht“

Der Frauenverband Courage-Nürnberg drehte 1998 den Film „Schwestern, vergesst uns nicht“ über die zwei Antifaschistinnen Hed Regnart und Hilde Faul.

Sie waren im Widerstand gegen die Hitlerdiktatur und wurden dafür einige Male ins Gefängnis geworfen. Doch sie blieben hartnäckig im Widerstand und auch im hohen Alter noch aktiv gegen jegliche neofaschistische Erscheinungen.

Hed Regnart hat mit Bildern (siehe oben) zeitlebens zum antifaschistischen Kampf beigetragen, sie hielt Vorträge z.B. an Berufsschulen, um vor allem die Jugend zu erreichen.

In Nürnberg wurde der Film im Januar, zeitlich passend zu den großen antifaschistischen Demonstrationen, von Courage in Kooperation mit dem Gostenhofer Frauentreff und den Naturfreunden Nürnberg gezeigt. Dieser Film passt sehr gut in die aktuellen Diskussion, dauert 35 Minuten und kann über die Geschäftsstelle bei Courage-Nürnberg für 5 Euro Selbstkostenpreis erworben werden.

Courage-Nürnberg

„Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit!“

(aus dem Schwur KZ Buchenwald)



BAYER-Konzern - keine weiße (antifaschistische) Weste!

Der BAYER-Konzern ist einer von den Chemie-Konzernen wie BASF, die aus der 'IG Farben' hervorgingen.

Diese machte gute Profite im Hitlerfaschismus u.a. mit der Produktion von Giftgas, mit denen viele Menschen - vor allem Juden - vergast wurden.

„Die IG Farben hat im Weltkrieg grausame Dinge getan. IG Farben ist der Konzern, der den Zweiten Weltkrieg möglich machte und von dem heute noch Bayer, BASF und Wacker als eigenständige Firmen übrig sind. 'Deutschland hätte den Krieg ohne die synthetischen Materialien der IG Farben nicht lange durchgestanden', schreibt Jeffreys in seinem Buch 'Weltkonzern und Kriegskartell' (Handelsblatt 28.7.2011)“.

„Faschismus ist ein politisches Konzept der Konzerne. Das wird nicht nur, aber eben immer wieder bei BAYER deutlich. In Person des BAYER-Chefs und Hitler-Förderers Carl Duisberg in den 1920er- und 1930er-Jahren bis zum BAYER-Chefjuristen Roland Hartwig* heute“, resümiert Axel Köhler-Schnura, Gründer und Ehrenvorstand der Coordination gegen BAYER-Gefahren“ (Quelle: rf-news.de 22.4.24).

* Roland Hartwig: Bundestagsabgeordneter, bis vor kurzem Berater von AfD-Chefin Alice Weidel



“Wenn die Zeiten
gewaltsam werden,
so kann es niemals fehlen,
dass auch Frauen ihre
Stimme vernehmen!”

Louise Otto-Peters (1819-1895)
Mitbegründerin der
bürgerlichen Frauenbewegung

Beim Massenprotest in Wuppertal dabei: AFD-Verbot – jetzt!

Etwa 10.000 Menschen waren in Wuppertal bei der Demo gegen Rechts. Auch Courage-Frauen waren mit Plakaten dabei.

Wir haben die Entrüstung der Menschen unterschätzt, daher keinen Treffpunkt für uns ausgemacht. Die Folge war, dass wir uns in der Menschenmasse nicht mehr gefunden und als Courage nicht sichtbar waren.

Wir Wuppertaler Courage-Frauen machen die Forderung „AfD-Verbot - jetzt!“ zu einem Schwerpunktthema. Wir diskutierten beim letzten Treffen darüber.

Eine Courage-Frau war gegen diese Forderung, weil das viel zu lange dauern würde und die AfD dann in der Opferrolle wäre. Besser wäre es, unsere Energie zu nutzen, um aufzuklären und an einer breiten Protestbewegung gegen Faschismus zu arbeiten.

Die anderen Frauen sahen darin keinen Widerspruch: Laut Potsdamer Abkommen und dem Grundgesetz, Artikel 139 ist ein sofortiges Verbot der AfD möglich.

Dazu ist eine breite antifaschistische Massenbewegung unbedingt erforderlich. Die Frau, die erst gegen ein Verbot war, meinte später: „Ja, wenn das sofort möglich ist, dann bin ich dafür.“

An der nächsten Demo haben wir wieder teilgenommen. Diesmal gut sichtbar mit Fahnen, Plakaten und Courage-Zeitungen!

Karin und Marion, Courage-Wuppertal



Demonstration gegen AfD und Faschismus in Wuppertal

Foto: Marion Kolbe

Interview mit

Nina Dusper

Ver.di-Bezirksfrauen-
ratsvorsitzende,
Vertrauensfrau
Duisburg

? Courage:

Nina, du und deine Kolleg/innen vom Klinikum Duisburg protestieren gegen Geheimverhandlungen über eine Übernahme eures Krankenhauses durch den katholischen Johanniterorden. Was sind eure Sorgen und Forderungen?

! Nina:

Als Anfang der 2000er Jahre die städtischen Kliniken vom privaten Krankenhausträger übernommen wurden, war wichtig, dass wir im Tarifvertrag Öffentlicher Dienst geblieben sind. Dadurch sind wir Teil der kampfstarken Belegschaften und tragen dazu auch bei. Sorge ist, dass durch die mehrheitliche Übernahme der Johanniter das Kirchenrecht eingeführt wird mit Einschränkungen wie keine Tarifrunden, keine Streiks, getreu des Mottos „Gott kann man nicht bestreiten“.

? Courage:

Courage tritt für kostenlose Gesundheitsversorgung ein und dagegen, dass das Gesundheitswesen dem Profit unterworfen wird. Wie seht ihr das?

! Nina:

Dem stimmen wir vollständig zu. Gesundheit als Ware ist eines der Grundübel des Kapitalismus.

? Courage:

Frauen zu organisieren und gemeinsam für unsere Interessen und eine lebenswerte Zukunft zu kämpfen ist uns ein großes Anliegen. Zugleich fällt dies vielen Frauen in ihrem Alltag nicht leicht. Wie gelingt es euch, Kolleginnen in den Protest einzubeziehen und bei Ver.di zu organisieren?

! Nina:

Sich zu organisieren ist für Frauen aber oft auch leichter, weil sie im Alltag bereits Organisationstalente sind. Wir müssen nur den Blick auch heben und Verantwortung über die Familie und

Umfeld hinaus übernehmen, aber auch das machen bereits viele.

Nun ist der große Vorteil, dass die organisierte Arbeit während der Arbeitszeit erfolgt. Man ist ja viel zusammen, kann viel diskutieren und sich gegenseitig helfen. Zugleich ist wichtig, langfristig zu denken, meine Kolleginnen trauen sich spontan weniger zu als manche Kollegen, da geht es darum, in kleinen Schritten immer mehr in die Arbeit einzubeziehen und dann auch Verantwortung zu übertragen. Bei unserer letzten Aktion standen sechs Vertrauensfrauen und Männer vorne, die was gesagt haben. Darüberhinaus muss der Kampf um Gleichberechtigung eine Leitlinie sein. Ver.di rief am 8. März 2023

zu 15 Streiks auf – wichtiger Schritt für das Frauenbewusstsein. Nicht zuletzt ist wichtig, die Frauen zu fördern, in Courage Mitglied zu werden, was auch einige Kolleginnen gemacht haben und hier ihre (frauen)politische Heimat sehen.

! Courage:

Vielen Dank. Euch weiterhin viel Courage, Zuversicht und Erfolg in eurem Kampf.

(Vollständiges Interview unter: www.fvcourage.de)



Warum am 1. Mai auf die Straße?



Foto: Brigitte Ziegler

Der 1. Mai ist der Internationale Kampf-tag der Arbeiterklasse – und der Tag, wo Arbeiter/innen, Umwelt-, Jugend- und Frauenbewegung ihre Forderungen gemeinsam auf die Straße tragen.

Migrant/innen oder gerade erst Geflüchtete kommen zusammen, sie eint ein Thema: Ausbeutung, Armut, Arbeitslosigkeit, Krieg und faschistische Regime, die Umweltkatastrophen auf der Welt. Sie eint aber auch der Wunsch nach einer friedlichen Welt, einer Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung!

Wir von Courage-München machen am 1. Mai den Frauenpolitischen Ratschlag breiter bekannt und laden jede und jeden ein. Die Befreiung der Frau ist keine Frage, die Frauen unter sich ausmachen können.

Songül arbeitet seit mehr als 30 Jahren bei einem großen Konzern. Dieser hat eine Fertigung in München zugemacht und Arbeitsplätze verlagert, einen Teil nach Nürnberg, einen Teil in die Slowakei.

Während all der Jahre setzte sich Songül als aktive IG-Metallerin dafür ein, dass Männer und Frauen gleich verdienen. Auch wenn sie eine scheinbar „leichtere“ Arbeit machen, die aber genauso notwendig ist für das Endprodukt. Darum geht Songül in diesem Jahr – wie jedes Jahr – auf die Demonstration des DGB am 1. Mai.

Brigitte, Courage-München

Warum wir auf die Straße gehen ist unser Kampf gegen Lohnabbau, Personalabbau, eine gerechte Rente und eine 30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich.

Das würde für uns Frauen vieles erleichtern, wir hätten mehr Zeit für uns und die Familie, die Kinderbetreuung würde sich einfacher gestalten.

Wir wollen ein Zeichen setzen gegen die von der AfD ausgehende faschistische Gefahr und gegen ihre extrem frauenfeindliche Politik. Wir stehen für ein wachsendes Frauenbewusstsein und werden ein Zeichen setzen für die besonderen Interessen der Frauen und Mädchen gegen ihre besondere Ausbeutung und Unterdrückung.

Wie fast schon in jedem Jahr gibt es wieder mal kritische Diskussionen mit dem DGB, der tatsächlich geplant hat, in Gelsenkirchen den 1. Mai zu einer Familienfeier umzugestalten. Nichts gegen Familienfeiern, allerdings alles zu seiner Zeit.

Wir werden es uns jedenfalls nicht nehmen lassen, wie viele andere Gewerkschafterinnen, Gewerkschafter und kämpferische Kräfte, den 1. Mai mit Demonstration und Kundgebung zu begehen.

Courage-Gelsenkirchen

MACH MIT!

Möchtest du Mitgliedsfrau werden ?

„Mitglied kann jede Frau sein, die das Programm und die Satzung des Verbandes anerkennt und unterstützt, ihren Beitritt schriftlich erklärt und regelmäßig Beitrag zahlt. Der Beitrag wird als Monatsgeldbeitrag erhoben.“
(Programm des Frauenverbands Courage)

Der Mindestbeitrag beträgt drei Euro.

Herzlich willkommen!

Besuch in England

40 Jahre Bergarbeiterstreik

- undenkbar ohne die
starken Frauen!



Eine Delegation der Bergarbeiterfrauen-AG im Frauenverband Courage besuchte zum 40. Jahrestag des Bergarbeiterstreiks Durham - das Zentrum des einjährigen Streiks der Bergarbeiter gegen Zechenstilllegungen.

Aus dem ganzen Land kamen Delegationen der Bergarbeiter-Frauengruppen mit ihren Bannern.

Eindrücklich wurde die Rolle der kämpferischen Arbeiterfrauenbewegung in diesem Kampf lebendig.

Schon ein Jahr zuvor hatten Frauengruppen sich auf den Streik vorbereitet. Etliche standen selbst Streikposten oder übernahmen den Stab, wenn ihre Männer verhaftet waren.

Sie standen mit ihren Männern unerschrocken gegen brutale Polizeigewalt.

Sie organisierten im ganzen Land und über Ländergrenzen hinweg Solidarität.

Sie organisierten das tägliche Leben in einer

schwierigen Zeit, wo ihre Männer keinen Lohn nach Hause brachten: Suppenküchen, Spenden, Schulunterricht und Kinderbetreuung.

Eine Bergarbeiterfrau: „Dieser Streik hat uns politisiert. Wir wurden uns bewusst, wir können unser Leben selbst organisieren! We never go back!“

Seyran Cenan vom Bundesvorstand Courage: „Die Power der Bergarbeiterfrauen, der Arbeiterfrauenbewegung, gehört in unseren Verband und in die kämpferische internationale Frauenbewegung.“ (von der Redaktion gekürzt)

Bergarbeiterfrauen-AG in Courage

Courage live - unsere praktische Kleinarbeit

Wir Courage-Frauen in Köln haben verschiedene Schwerpunkte in unserer Kleinarbeit.

Wir treffen uns 2x im Monat in dem Veedeltreffen, um miteinander zu klönen und inhaltliche Themen zu diskutieren und uns schlau zu machen. Im Sommer haben wir erlebt, dass es eine gute Idee ist, Waffeln zu backen und die Frauen aus der direkten Umgebung zu treffen. Es fällt ihnen immer noch schwer, sich in Courage zu organisieren. Trotzdem - wir bleiben am Ball!

Parallel dazu treffen wir uns mit vielen Organisationen, um gemeinsam eine Aktion mit Kundgebung und Demonstration zum 8. März und 25. November zu gestalten. Diese spannende Zusammenarbeit läuft schon über Jahre.

In Köln werden Krankenhäuser und auch das Kinderkrankenhaus geschlossen! Wir sind eine Millionenstadt - haben Krankenhäuser - und trotzdem brauchen wir die Krankenhäuser in Wohnortnähe der Menschen. Auch hier sind wir aktiv und treten als Courage-Frauen gegen diese Schließungen in der Bürgerinitiative auf. In den Gesprächen mit den Frauen werden die Veränderungen im Gesundheitswesen und ihre berechtigte Sorge und die Hilflosigkeit der Mütter mit Kindern aufgegriffen. Nur gemeinsam können wir für den Erhalt kämpfen!

Genauso sind gegenseitige praktische Unterstützungen in der Gruppe wichtig wie Kinder unterstützen, Briefe schreiben, Einkaufen. Das fördert auch die Verbindung unter uns Courage-Frauen. Es sind Frauen, die im Hintergrund bleiben und Frauen, die aktiv den Frauenverband Courage nach außen vertreten. Beide Seiten gehören zu Courage-Köln dazu!

Anne und Brigitte, Courage-Köln



Krieg in Gaza

Anfang Oktober 2023 begann der Krieg zwischen der Hamas und der israelischen Regierung. Leidtragende sind die jüdische und palästinensische Bevölkerung Israels.

Der Angriff der Hamas auf israelische Siedler mit anschließender und noch anhaltender Geiselnahme führte zu einem grausamen Vergeltungsschlag der israelischen Regierung gegen das palästinensische Volk.

Mit der ständigen Beteuerung, Stellungen der Hamas zu vernichten, hat die israelische Regierung einen Völkermord an palästinensischen Menschen begonnen.

Die Kritik daran wird jeden Tag lauter. Inzwischen gehen auch immer mehr israelische Siedler gegen die Kriegspolitik ihrer Regierung auf die Straße. Nicht selten bringen sie sich damit selbst in Gefahr.

Die deutsche Regierung stellt sich hingegen bedingungslos hinter das Vorgehen von Ministerpräsident Netanjahu und seine Schergen. Alle Proteste gegen das Vorgehen der israelischen Regierung werden

als „Antisemitismus“ bezeichnet und sollen damit unterdrückt werden, die Kritiker werden mundtot gemacht. Wenn dieses Argument sogar gegen den VVN-BdA (Verein der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) verwendet wird, ist seine Glaubwürdigkeit jedoch ad absurdum geführt. Der Protest gegen Völkermord und Kriegstreiberei muss weiter gehen!

Um die Hintergründe und die Entstehung des Kampfes der zionistischen Regierung Israels gegen das palästinensische Volk zu verdeutlichen, hat Courage ein Dossier erarbeitet - erhältlich bei der Geschäftsstelle.

Birgit Schuttenberg



Gazas Mütter

Ca. 50.000 Frauen in Gaza sind aktuell schwanger, ohne Zugang zu medizinischer Versorgung, ohne Hoffnung auf eine sichere Geburt, alles ist zerstört. Die Angst ist groß.

Es gibt kein sauberes Wasser, kein Essen, keinen Strom. Frauen in Gaza erleben Früh- und Totgeburten, auch aufgrund der andauernden Bombardierung.

Aufgrund des Stromausfalls in den Krankenhäusern sind viele dieser Babys in unmittelbarer Lebensge-

fahr. Andere Frauen können ihre Babys nicht stillen, sie produzieren keine Milch, da sie selbst seit Wochen kaum gegessen haben.

Sie sind Gazas Mütter, die vor dem Tod fliehen müssen, obwohl sie ihm bereits bei der Geburt ihrer Kinder so knapp entkommen sind.

Sie bringen eine neue Welt zur Welt, die sie nicht ernähren können. Lasst uns die Welt aufrütteln. Wir dürfen nicht schweigen.

(aus: Redebeitrag bei einer Demo im Januar 2024 „Waffenstillstand sofort“)

Der 13. Frauenpolitische Ratschlag wird vorbereitet:

Die starken Frauen aus der Westsahara

Die Situation in der Westsahara: Dieser Küstenstreifen im Westen Nordafrikas steht seit 1976 unter Besetzung Marokkos und Mauretaniens.

Marokko sabotiert bis heute ein von den UN vereinbartes Referendum. Große Rohstoffvorkommen wie Phosphor, Öl und Gas sowie die fischreichen Gewässer vor der Küste werden ausgeplündert, u.a. auch von der EU, wichtigster Handelspartner Marokkos.

Ein Überbleibsel des Krieges ist eine 2.700 km (!) lange Schandmauer, die das Gebiet durchtrennt. Eine halbe Million Saharawis leben in dem von Marokko besetzten Gebiet.

Nahe dem algerischen Tindouf leben seit mehr als 40 Jahren 160.000 Saharawis.

Die Saharawis kämpfen um ihre Unabhängigkeit. Sie wollen selbst Nutznießer der auf ihrem Land gewonnenen Rohstoffe sein.

Besonders gut organisiert sind die Frauen als Teil der Befreiungsbewegung. In den Flüchtlingslagern nehmen sie die führende Rolle ein, organisieren nicht nur das tägliche Leben, sondern auch Bildung, Gesundheit, Verteilung und Ernährung.



Ihre Organisation, die UNMS, fördert die Selbstorganisation von Frauen. In jedem Flüchtlingslager gibt es ein „Haus der Frauen“ für Bildung und Gemeinschaft.

Auf der Weltfrauenkonferenz war Ayla vertreten und konnte die Frauen der Welt über den vergessenen Konflikt informieren, aber auch die Kämpfe der Frauen der Welt mit in die Westsahara nehmen.

Der Frauenpolitische Ratschlag vom 1.-3. November in Kassel beginnt mit der Reise zu den Frauen der Welt. Die Münchner Courage-Gruppe wird Ayla dazu einladen, sie sammelt schon jetzt Geld für ihre Reisekosten und informiert über diesen vergessenen Konflikt und die starken Frauen aus der Westsahara.

Courage-München

Macht das Projekt Nähwerkstatt und die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Frauen in kongolesischen Bergbau-Minen bekannt! Spendet für den Aufbau einer selbstorganisierten Nähwerkstatt für Berufskleidung für Bergarbeiterinnen in Kolwezi/Kongo!

Spendenkonto Frankfurter Volksbank Rhein/Main e.G. Stichwort: Nähwerkstatt Kongo. Kontoinhaber: Solidarität International e.V. IBAN DE 86 5019 0000 6100 8005 84

Neue Partei „Werteunion“: Hans-Georg Maaßen ist politisch hoch umstritten



“Der frühere Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz Maaßen wird vom Verfassungsschutz als Rechtsextremist geführt.

Maaßen, ehemals CDU, hat nun eine eigene Partei gegründet: die Werteunion. Die soll die Lücke zwischen CDU und AfD füllen. Eine Brandmauer zur AfD lehnt er ab. Ab 1991 arbeitete er im Bundesinnenministerium u.a. als Referent für Ausländerangelegenheiten.

2012-2018 war Maaßen Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Seine Amtszeit war unter anderem geprägt durch Debatten über Fehler des Verfassungsschutzes im NSU-Komplex (NSU = Nationalsozialistischer Untergrund) und die NSA-Überwachungsaffäre (NSA = Auslandsgeheimdienst der USA). Laut „Spiegel“ bremste Maaßen als Verfassungsschutzpräsident eine frühe Befassung mit der AfD aus: Beim Treffen der Amtsleiter 2016 soll der Chef eines Lan-

desamts gefragt haben, warum im Fall der AfD noch nichts unternommen worden sei: Äußerungen des Thüringer AfD-Chefs Björn Höcke genügten doch für einen Prüffall. Maaßen habe geantwortet, dass da nichts sei – also auch nichts gemacht werde.“ (Deutschlandfunk 18.2.2024)

Das extrem rechte „Compact-Magazin“ hatte Maaßen gelobt, er habe „einen Ton angeschlagen, den sich nicht einmal AfD-Politiker getrauen würden“.

Maaßen hatte in der Schweizer „Weltwoche“ unter der Überschrift „Chemotherapie für Deutschland“ die „Migrationskatastrophe“ metaphorisch mit einer Krebserkrankung verglichen. Die Politik lasse sich nicht mit Pülverchen und Mistel-Therapie rückabwickeln, „wir werden uns in die harte Realität des Operationsaals begeben müssen“. (t-online.de 1.2.24)

19.7.2012: „Das Bundesinnenministerium - Heinz Fromm leitete damals den Bundesverfassungsschutz - **hat zehn Tage nach dem Auffliegen der Thüringer Neonazi-Terrorzelle NSU die Vernichtung von Verfassungsschutz-Akten zur Neonazi-Affäre angeordnet.** Der Terrorismusexperte Hans-Georg Maaßen wird 2012 neuer Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz.“

(t-online.de Juli 2012)

Ende 2012 wird Courage die Gemeinnützigkeit aberkannt! Zufall?!

GLAUBSE DAT ?

Weltwirtschaftsforum in Davos: Prostituierte ausgebucht

“Es ist der Treffpunkt von Politik, wirtschaftlicher Elite und Menschen mit viel Geld: das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos, Schweiz. Für das lokale Gewerbe lohnt sich die Veranstaltung - Umsatz bis zu zehn Millionen Dollar. Davon profitiert auch das Rotlichtmilieu.

Escorts sind gefragt, je nach Kunde zwischen vier und zwölf Stunden.

2.000 Franken (etwa 2.120 Euro) kosten Dienste für zwölf Stunden. Über Dating-Plattform werden Escorts gebucht, derzeit aber nicht so einfach.

Alle lokalen Service-Anbieterinnen sind während der WEF-Woche komplett ausgebucht. Bei dem Treffen seien viele Männer, während ihre Partnerinnen meist zu Hause blieben.“

(t-online.de 18.1.2024)

Gründerin „Omas gegen Rechts“



Anna Ohnweiler, 73jährig, ist Gründerin von „Omas gegen Rechts Deutschland“ und seit 2018 für die SPD im Stadtrat von Nagold.

Vorher war sie 20 Jahre lang für die CDU aktiv.

Das Bündnis richtet sich gegen Rechtsextremismus, Diskriminierung, Antisemitismus und die

Ausgrenzung von Minderheiten und möchte sich durch Protestaktionen für die Demokratie und Menschenrechte sowie für gerechte Teilhabe aller parteiübergreifend einsetzen.

(Quelle: Veröffentlichung 21.3.2023 in SPD-Kommunalpolitik Oberes Enztal)

Gehsteigbelästigungen gegen Schwangerschaftsabbruch

„Das Kabinett hat eine Entscheidung getroffen, die schwangere Frauen vor diesen Belästigungen schützen soll.“

Ein Gesetzentwurf vom Familienministerium wurde beschlossen. Danach sollen diese Demos innerhalb eines gewissen Radius untersagt sein.

Schwangere dürften dann in Hör- und Sichtweite nicht mehr gegen ihren Willen angesprochen werden. Geschieht dies doch, wäre es eine Ord-

nungswidrigkeit und könnte mit maximal 5.000 Euro bestraft werden“ (tagesschau.de 24.1.24).

Eine richtige Maßnahme. Aber das reicht nicht: der §218 muss aus dem Strafgesetzbuch verbannt und gestrichen werden. Der Staat hat kein Recht, über den Körper einer Frau zu entscheiden, weder Zwangsberatung zu verordnen noch Schwangerschaftsabbruch zu bestrafen.

Beratung ja – aber freiwillig!

Zusatzbeitrag zum Krankenkassenbeitrag?!

„Zusatzbeitrag ist ein zusätzliches Mittel, finanzielle Engpässe auszugleichen.“

Zum anderen soll er den Wettbewerb unter den Krankenkassen fördern und bei den Versicherten für Kostenbewusstsein sorgen“ (www.krankenkassen.de). Was für eine Logik: Wir sollen mehr bezahlen, damit sich unser Kostenbewusstsein erhöht?! Die meisten Versicherten bewohnen zumindest keinen teuren Glaspalast wie etliche Krankenkassen – soviel zum Kostenbewusstsein.

„Das Bundesministerium für Gesundheit hat den durchschnittlichen Zusatzbeitragssatz für 2024 angehoben,“ informiert die BARMER Krankenkasse. Deshalb steigt der „allgemeine Beitragssatz von 14,6 Prozent auf den Gesamtbeitragssatz von 16,79 Prozent.“

Da die Beiträge weiter über den gewohnten Weg gezahlt werden, müssen Sie nichts tun.“

Ja toll, was für eine Erleichterung: ich muss nichts tun – nur mehr bezahlen!!!

SCHON GEWUSST?

Weltweit größtes Kreuzfahrt- schiff

„Zwei Milliarden US-Dollar hat „Icon of the Seas“ gekostet. Größe und Ausstattung: 365 Meter lang, 20 Decks an Bord, Platz für 8.000 Passagiere (plus 2.000 Personal), sieben Swimmingpools, 17m hoher Wasserfall, 40 Bars und Restaurants, Eislaufbahn und Escape Room. Betrieben wird das weltweit größte Kreuzfahrtschiff mit Flüssigerdgas (LNG).

Die Reederei Royal Caribbean behauptet, das sei besonders umweltfreundlich. Umweltaktivisten sind entsetzt. Die Verwendung von LNG als Schiffskraftstoff verursacht 120 Prozent mehr Treibhausgas-Emissionen als Marine Gasöl“ (tageschau 28.1.2024).

Kommentar überflüssig!

Atomkraft billigste Energie?



Für die Herstellung von Brennelementen wird Uran verwendet. Das wird unter extrem gefährlichen Bedingungen in Uranminen überall auf der Welt abgebaut.

Allein der Abbau und Transport kosten enorm viel Geld, ganz abgesehen von der Vergiftung der Umwelt beim Abbau und die beim Transport entstehenden Schadstoffe.

Die Energieerzeugung in Atomkraftwerken (AKW) ist mit einem hohen Aufwand an Sicherheitstechnik und Wartung verbunden. Die Materialien sind einer extrem hohen Abnutzung ausgesetzt.

Dadurch kommt es auch immer wieder zu Ausfällen und kostenintensiven Reparaturen.

Die Betreiber der AKW haben sich trotz besseren Wissens für den Weiterbetrieb der Kraftwerke und auch für die Verlängerung des Betriebs veralteter Kraftwerke eingesetzt, weil sie erst mit abgeschriebenen AKW richtig Geld verdienen konnten.

Für die Endlagerung haben sie sich freigekauft: alles wird auf die Steuerzahlenden abgewälzt – billig für sie, teuer für uns!

Nicht umsonst haben wir jahrzehntelang um die Beendigung des Wahnsinns, mit einer nicht zu beherrschenden Materie Energie zu gewinnen, gekämpft.

Atomkraft ist nicht nur teuer, sondern auch lebensgefährlich.

Birgit Schuttenberg



Umwelt- und Klimaschutz dringend nötig

Umweltgewerkschaft

„... und massiv zu verstärken, einschließlich der dazu nötigen Arbeitsplätze – aber auf Kosten der Konzerne, Monopole und Multimilliardäre!

Wie wär's mit einer Kapital-Umweltsteuer, berechnet nach Umsatz und Vermögen anstatt der CO₂-Steuer für die breiten Massen?

Wetten, die AfD wäre dagegen! (Sie war bisher schon gegen jede Vermögens-Steuer in Deutschland! Ist eben eine Kapitalisten-Partei...) Allen „Klimaleugnern“ zum Trotz wurden immer krassere regionale Umweltkatastrophen 2023 zum überzeugenden „Argument“ der Wirklichkeit. Beispiele:

- extreme Hitzewellen! (44-50 Grad in Spanien, Griechenland, Tunesien, Marokko, Texas...)
- extreme Meerestemperaturen! (Mittelmeer 5° über Durchschnitt, Nordat-

- lantik warm wie nie....)
- extreme Waldbrände! (Griechenland, Kanada, Hawaii...)
- extreme Regenfluten! (Libyen, Griechenland, Türkei...)
- extreme Dürren! (Amazonasgebiet, Wasserspiegel großer Flüsse teils 17 Meter gefallen...)

Extrem - und trotzdem nur ein Vorgeschmack auf eine ausgereifte globale Umweltkatastrophe, die alle Lebensgrundlagen der Menschheit zerstören würde...

Für eine befreite Welt ohne Ausbeutung von Mensch und Natur, Kriege und Unterdrückung!“

(Auszug: www.umweltgewerkschaft.org)

Flüssigerdgas / LNG klimaschädlicher als Marine-Diesel

Studie belegt: „Immer mehr Schiffsbetreiber greifen aus Gründen des Klimaschutzes auf LNG als Treibstoff zurück.“

Doch das Flüssigerdgas verursacht Methanemissionen, die bis zu 82-mal klimaschädlicher sind als CO₂. Die Kreuzfahrtindustrie bewirbt die LNG-Schiffe als besonders klimafreundlich.

Die jüngsten Erkenntnisse des Forschungsinstituts ICCT, das auch schon den Dieselskandal aufdeckte, stellen

die Zukunftsfähigkeit dieser milliarden-schweren Investitionen in Frage.

Methanemissionen aus allen Quellen müssen bis 2050 gegenüber 2010 um mindestens 35 Prozent gesenkt werden.

Methanemissionen zeigen sich als besonders problematisch, da Methan in einem Zeitraum von 20 Jahren 86-mal mehr erwärmt als die gleiche Menge Kohlendioxid“ (NABU 2020).

Vorwärts geht's nur gemeinsam und organisiert!

Ja, in der Welt, da brodet die Glut,
 Sie wird geschürt durch Kriege und Wut.
 Die Herrschenden schwören auf militärische Siege,
 und wir soll'n zahlen für ihre schmutzigen Kriege.
 Gewalt und faschistische Unterdrückung pur,
 kann stoppen der Kampf der Völker nur.

Ist die Zeit auch kompliziert,
 vorwärts geht's nur gemeinsam und engagiert:
 Frauen und Mädchen, nicht resignieren, alles genau analysieren.
 Nie sollt ihr den Mut verlieren, besser mit Courage engagieren!

Ja, in der Welt gibt's Umweltzerstörung zuviel,
 Heute' steht die Existenz der Menschheit auf dem Spiel.
 Jedes Gramm Gold pressen sie aus der Erde raus,
 und beuten Mensch und Natur gnadenlos aus.
 Und streiken dann Arbeiter, Pflegepersonal und Bauer,
 hetzen Bosse und Politiker, ihr Ton wird rauer.

Ist die Zeit auch kompliziert,
 vorwärts geht's nur gemeinsam und couragiert:
 Frauen und Mädchen, nicht resignieren, alles genau analysieren.
 Nie sollt ihr den Mut verlieren, besser mit Courage engagieren!

Ja, in der Welt gibt's viel Ungerechtigkeit,
 Besonders Frauen erleben Diskriminierung und Leid.
 Für billigsten Lohn sollen sie arbeiten und vieles verwalten,
 ihren Haushalt und auch das ganze Gesellschaftssystem erhalten.
 Nein, wir Frauen kämpfen für lebenswertere Motive,
 Frieden und Befreiung ist unsere Perspektive!

Ist die Zeit auch kompliziert,
 vorwärts geht's nur gemeinsam und organisiert:
 der Traum von Frauen-Leben-Freiheit wird Wirklichkeit,
 wir geben nicht auf - es kommt uns're Zeit!

Linda Weißgerber, Wuppertal

Eine echte Freundin
 erkennt man daran,
 dass sie sich Zeit nimmt,
 auch wenn sie keine hat!



Freundinnen helfen uns,
 das Gepäck des Lebens
 auch durch stürmische
 Zeiten zu tragen.



Endlich bin ich den
Winterspeck los.

Habe jetzt
Frühlingsrollen...



SCHMUNZELECKE

Das schickte Elke von Courage-Leipzig:

Meine letzte Nachricht an die Courage-Gruppe hatte ich aufgesprochen und versendet.
Ich staunte nicht schlecht, als ich anschließend statt meiner Anrede "Liebe couragierte Frauen" da las "Liebe Kuh rasiert die Frauen".
So viel zu K.I.!

Der Lehrer fragt Paula: "Weißt du, was 9 auf Englisch heißt?"
Paula antwortet leise: "Nein."
Der Lehrer ganz erfreut: "Super, das stimmt!"

Die Mutter fragt Lina: "Welche Nudeln möchtest du gerne an Karneval essen?"
Lina überlegt nicht lange: "Spaghetti Polonaise!"

Tim wird vom Lehrer gefragt: "Welche Muskeln werden beansprucht, wenn ich boxe?"
Tim prompt: "Meine Lachmuskeln!"

Der Lehrer bittet die Schüler: "Alle, die meinen, sie wären dumm, sollen mal aufstehen!"
Nur Tom steht auf.
Der Lehrer fragt nach: "Tom, warum meinst du, dass du dumm bist?"
Tom: "Ich wollte Sie nicht alleine stehen lassen!"

Tom sagt zu seinen Eltern: "Wenn ihr Lisa eine Geige kauft, dann müsst ihr mir einen Roller kaufen."
"Warum?", fragen ihn die Eltern.
Tom: "Damit ich wegfahren kann, wenn sie übt."

Buchtipp

Ich wollt ich wär ein Kaktus

Ein Mädchenbuch - keck, erfrischend, realitätsnah, lesenswert für Jung und Alt.



So stachelig wie ein Kaktus möchte das junge Mädchen Lucinda, genannt Lu, nicht nur sein, so ist sie auch. Zumindest in für sie komplizierten Situationen. Und die erlebt sie öfter. Ihre Mutter hat sich von ihrem Vater getrennt und nun einen neuen Freund: Jo, von Beruf Bauer. Den aber will Lu nicht in ihr Leben lassen. Als er Lu fragt, ob sie Tiere mag, antwortet sie knapp: „Nein. Ich mag Kakteen. Die stinken nicht!“ Und ausgerechnet zu Jo ins Dorf, in dem auch Oma

Käthe wohnt, soll sie mit ihrer Mutter umziehen. Und dann noch in eine neue Schule gehen. Oh Schreck! Doch dort wird sie von der Lehrerin sehr freundlich begrüßt, worauf Lu reagiert: „Hallo, ich bin Lu. Schön, dass ich hier bin!“ Und schon geht es los mit ihrem „neuen“ Leben. Kaum im Klassenzimmer, fliegt etwas haarscharf an ihrem Kopf vorbei. Der Schüler Julian hat nicht nur ein Buch auf Lu geworfen, sondern gleich auch ein Auge auf sie.

Wochen später hocken sie beide auf einer kleinen Mauer. Lu fragt Julian so nebenbei, ob er noch mehr Mädchen als sie kennt. „Ja, meine große Schwester,“ grinst er sie an. Und als er Lu dann noch auf die Wange küsst, protestiert sie: „Hey! Warum hast du das gemacht?“ Julian schlagfertig: „Impulskontrollschwäche, manchmal tue ich Dinge, über die ich nicht weiter nachdenke.“ Lu kontert: „Dann versuche es mal mit Denken. Ist wie googeln, nur krasser.“

Lucinda ist eigentlich ein sehr einfühlsames Mädchen. Doch immer wieder fährt sie ihre Kaktusstacheln aus, z.B. wenn Isa, das gefürchtete Mädchen der ganzen Schule, Lu's hübsche Locken „noch besser machen will mit einer ordentlichen Spülung in der Kloschüssel“. Oder Jo sie wieder einmal „Kullerkeks“ nennt. Natürlich ist es ziemlich anstrengend, sich hinter einem Kaktus zu verstecken und so oft stachelig sein zu müssen. Aber das Besondere am Kaktus ist ja schließlich, dass er zwischen seinen Stacheln immer auch Platz für wunderschöne Blüten hat! Ob diese Blüten auch im „neuen“ Leben von Lu aufblühen...? Linda Weißgerber, Wuppertal

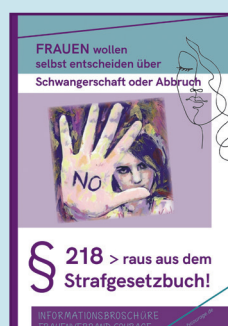
Autorin: Mina Teichert, Thienemann-Esslinger-Verlag
12 Euro - ISBN 978-3-522-50502-5



Foto: Linda Weißgerber

Material von Courage

Mitmachkarten in Arabisch, Englisch
Programm und Satzung



Courage-Fahne groß/klein	10/8 €
Courage-Liederbuch	5 €
Informationsbroschüre: „§ 218 - raus aus dem Strafgesetzbuch!“	2 €
Dokumentation: Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“ auf die Anklagebank	
Dokumentation „30 Jahre Courage - ein Frauenverband mit Perspektive“	5 €
Schlüsselanhänger	2 €
Buch: Wider das Vergessen	7,50
Bestellung: courage-bochum@gmx.de	

So erreichen Sie uns

Bundesgeschäftsstelle

Holsteiner Straße 28, 42107 Wuppertal
0202 - 4969749
frauenverband-courage@t-online.de
www.fvcourage.de

Finanzielle Unabhängigkeit ist Trumpf!
Viele kleine Spenden, von vielen kleinen Leuten,
aus vielen kleinen Orten - davon lebt Courage!
Wir freuen uns über jede Spende!

Spendenkonto/Bankverbindung

Empfängerin Frauenverband Courage e.V.
IBAN DE41 3305 0000 0000 497537
Swift WUPSDE33XXX
Stadtsparkasse Wuppertal

Gemeinnützigkeit erfolgreich zurückerkämpft!

Spendenquittungen ab sofort wieder möglich.

Courage-Gruppen

Balingen, Bamberg, Berlin, Bochum, Braunschweig,
Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Essen,
Esslingen-Nürtingen, Frankfurt, Freiburg,
Gelsenkirchen, Göppingen, Hagen, Hamburg,
Hannover, Hattingen, Heilbronn, Herne, Karlsruhe,
Kassel, Köln, Leipzig, Leverkusen, Lübeck, Ludwigswig-
burg, Magdeburg, Mülheim, München, Nürnberg,
Recklinghausen, Rheinfelden, Saarbrücken, Sindelfin-
gen-Böblingen, Stuttgart, Tübingen-Reutlingen,
Waiblingen, Witten, Wuppertal

Kontaktadressen → www.fvcourage.de

Courage-Zentren

→ **Essen**, Goldschmidtstr. 3 / 0201-1252659
→ **Wuppertal**, Holsteiner Str. 28 / 0202-306788

Diese Zeitschrift wird herausgegeben vom
Frauenverband Courage e.V.
Holsteiner Str. 28, 42107 Wuppertal
E-Mail frauenverband-courage@t-online.de

Redaktion/Layout

Birgit Schuttenberg, Linda Weißgerber,
Brigitte Ziegler
V.i.S.d.P. Bundesvorstand Courage

IMPRESSUM



Hier kannst Du Mitgliedsfrau und Förderin werden

- Ja, ich möchte Mitgliedsfrau werden und erkenne Programm und Satzung an.
- Ich zahle den Mindestbeitrag von 3 Euro monatlich.
- Ich zahle den freiwilligen Förderbeitrag von Euro monatlich.
- Ich unterstütze Courage finanziell mit einer Dauerspende von Euro.
- Ich abonniere die Courage-Zeitung.
(4 Nummern jährlich 6 Euro plus Porto)

- Ich überweise den Beitrag/Spende.

Name

Straße

Ort

Bitte an die Bundesgeschäftsstelle senden!



DIE MENSCHEN



Immer sind es die Menschen.

Du weißt es.



Ihr Herz ist ein kleiner Stern,
der die Erde beleuchtet.

ROSE AUSLÄNDER